

Fach	Maschinenbau
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Trier
Datum der Erstakkreditierung	12.12.2005 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	17.08.2010
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2017
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2005/06
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Technik
Kontakt	Prof. Dr. Ing. Uwe Zimmermann Fachbereich Maschinenbau/Elektrotechnik U.Zimmermann@fh-trier.de
Auflagen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Qualitätssicherungssystem für die Studiengänge muss dokumentiert werden. Rückkopplungen mit den Beteiligten (Lehrende, Studierende) müssen deutlich werden. • Der Fachbereich muss dokumentieren, wie der Workload erfasst wird.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Profil und Ziele des grundständigen und des dualen Studiengangs sind identisch. Es sollen mathematische, naturwissenschaftliche, ingenieurwissenschaftliche Grundlagen und berufsbezogene Spezialisierungen vermittelt werden. Ziel ist eine fundierte Systemausbildung, sodass die Absolvent/innen mehrere Technologien verknüpfen können. Im Angebot sind die beiden Studienschwerpunkte Allgemeiner Maschinenbau und Fahrzeugtechnik. Alle Studierenden besuchen neben den Pflichtmodulen Module des gewählten Studienschwerpunkts Allgemeiner Maschinenbau oder Fahrzeugtechnik. Alle Bachelor-Studiengänge haben eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und umfassen 180 Credits. Abschlussgrad ist der Bachelor of Engineering. Zulassungsvoraussetzung für den Bachelor-Studiengang

Zusammenfassende Bewertung

Maschinenbau ist die Fachhochschulreife bzw. die Hochschulreife. Zusätzlich ist eine einschlägige praktische Vorbildung erforderlich, die aber auch noch während des Studiums in den ersten beiden Semestern erworben werden kann. Daneben können nach § 53 FHG auch Personen mit einer qualifizierten Berufsausbildung und einer zweijährigen Berufspraxis nach einem Probestudium und einer Eignungsfeststellung zugelassen werden. Für die Absolvent/innen der Studiengänge sieht die Hochschule folgende Berufsfelder und Positionen: Ohne Führungsposition als Ingenieur/in in der Fertigung, in der Konstruktion, in der Qualitätssicherung, im Ingenieurbüro, aber auch als Geschäftsführer/in eines Ingenieurbüros.

Ziel des Studiengangs ist eine praxisnahe, anwendungsorientierte und berufsbefähigende Ausbildung von Ingenieuren für den Maschinenbau und/oder für den Fahrzeugbau. Ziele und Profil des Studiengangs orientieren sich an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen von Industrieunternehmen, die ganz überwiegend potentielle Arbeitgeber der Absolventen sind. Neben der Berufsqualifizierung ist der Studiengang auch geeignet zur wissenschaftlichen Befähigung. Die Bildungsziele des Studiengangs stehen mit dem Profil der Hochschule im Einklang und entsprechen dem Lehr- und Forschungsprofil des Fachbereichs Technik. Das Curriculum ist in Hinblick auf die Kombination der einzelnen Module inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Gesamtleistung des Studiums von 180 CP teilt sich im Fall der Vertiefungsrichtung Allgemeiner Maschinenbau auf in 152 CP für 24 Pflicht-Module sowie einem Wahlpflichtumfang von 28 CP, die aus einem Modulkatalog zu entnehmen sind. Im Fall der Vertiefungsrichtung Fahrzeugtechnik verteilen sich 162 CP auf ebenfalls 24 Pflicht-Module und es verbleiben 18 CP für Wahlpflichtmodule. Die Bachelor- und Master-Studiengänge vermitteln insgesamt einen positiven Eindruck und bedienen die Anforderungen der Industrie, der Dienstleistungswirtschaft und anderer Institutionen als zukünftige Arbeitgeber in geeigneter Weise. Die Absolvent/innen können gute Voraussetzungen erlangen, ihr Fachwissen wirkungsvoll einzubringen. Außerdem bestehen ausreichende Unterstützungsmaßnahmen für Absolventen, die eine Existenzgründung planen. Die schon im Leitbild der Hochschule betonte praxis- und marktgerechte Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten schaffen Nähe zu den Unternehmen und können dazu beitragen, den Studierenden Problemstellungen näher zu bringen, mit denen sie im Berufsalltag konfrontiert werden.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. (em.) Dr. Peter Scharf, Universität Siegen

Prof. (em.) Dr. Bernd Reimer, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Ralf Cremer, Fachhochschule Lübeck

Uwe Lück, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (Vertreter der Berufspraxis)

Mathias Lüdike, Fachhochschule Gelsenkirchen (Vertreter der Studierenden)

